



Die beiden Umweltorganisationen WWF und Greenpeace haben im Rahmen ihrer Jugendkampagnen «Der Wald gewinnt!» und «Kids-for-Forests» gemeinsam die Aktion «Urwaldfreundliche Schule» lanciert. Infos zur Aktion erhalten Sie unter www.urwaldfreundlicheschule.ch

Der Wald gewinnt!

Mit dem Motto «Check your Forest!» lädt der WWF Schulklassen ein, den Wald vor ihrer Haustüre zu untersuchen. Hinsichtlich zwei Aspekten: der nachhaltigen Holzbewirtschaftung (FSC-Label) und der vielfältigen Waldfunktionen für den Menschen. Den jungen Menschen wird dabei gezeigt, dass intelligente Waldnutzung die Vielfalt erhält bzw. fördert. Ausserdem können sich Kinder und Schulklassen im «Lemuren Team» mit dem Verkauf von Etiketten für den Tropenwald in Madagaskar einsetzen.
www.woodworld.ch



Kids-for-Forests Schulklassen, Greenteams und jugendliche EinzelkämpferInnen können sich zu «UrwaldbotschafterInnen» ausbilden. Wer den entsprechenden Test besteht, bekommt einen waschechten «Urwald-Botschafter-Ausweis». UrwaldbotschafterInnen führen Info-Stände durch und propagieren an ihrer Schule das Label «Urwaldfreundliche Schule». Und sammeln für die Urwälder Unterschriften, die sie im April 2002 an der Biodiversitäts-Konferenz in Den Haag übergeben werden. Dort wird über den Schutz der Urwälder entschieden. Unterlagen dazu gibt es unter:

www.greenpeace.ch/kids-for-forests

GREENPEACE

WWF «Urwaldfreundliche Schule»
Postfach, 8010 Zürich
service@wwf.ch
Tel: 01-297 21 21

Greenpeace «Urwaldfreundliche Schule»
Postfach, 8031 Zürich
urwaldschule@ch.greenpeace.org
Tel: 01-447 41 29

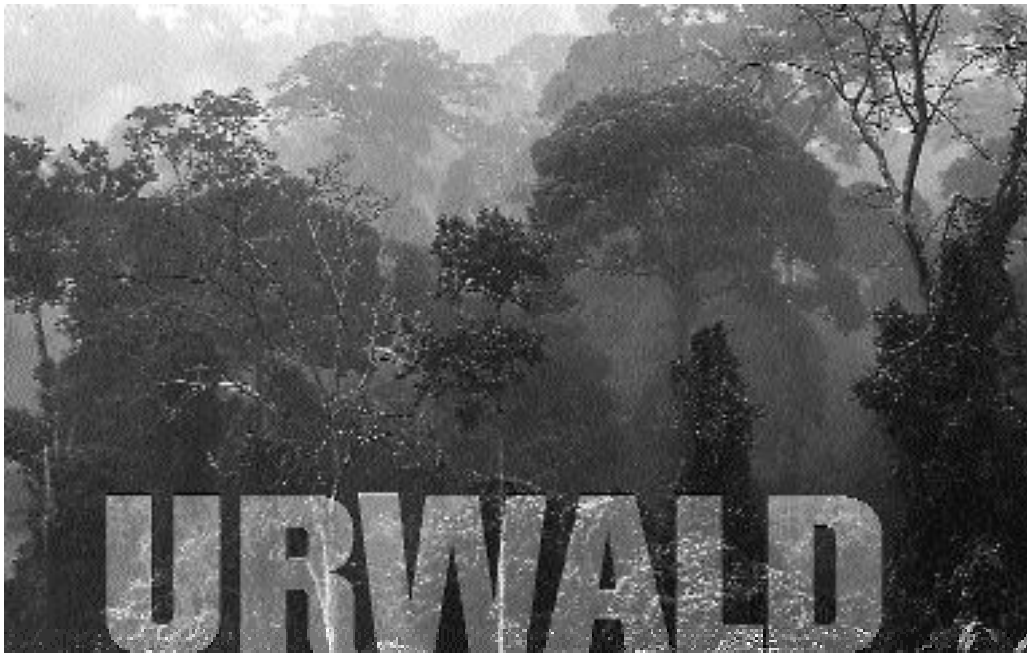


Urwaldfreundliche Schule
Eine Aktion von Greenpeace und WWF

www.urwaldfreundlicheschule.ch

Es gibt nicht viel zu tun – packen Sie's an!

GREENPEACE



© WWF/Canon-Martin Harvey

Wuchernde Orchideen verströmen ihren Duft, üppige Lianen schlingen sich aus dem Dämmerlicht in die Höhe und der Jaguar pirscht sich auf leisen Pfoten an den sich am Flussbett suhlenden Tapir an. Das kopfüber hängende Faultier, umgeben von kreischenden Papageien, hangelt sich an flechtenbewachsenen Ästen nach oben. Jahrhunderte alte Baumriesen als Zuhause.

Wälder stabilisieren den Wasserhaushalt der Landschaft und regeln das Klima. Sie schützen vor Überschwemmungen und reinigen unsere Süßwasserreserven. Sie

beherbergen den grössten Teil der biologischen Vielfalt an Pflanzen und Tieren und bieten Nahrung für Millionen Lebewesen. Der Mensch ist eines davon.

Sind Urwälder bald ein Bild der Vergangenheit? Ja, wenn wir nichts

© WWF/Canon-Alain Compost



© Greenpeace/Teles

Urwald bei uns?

Kindern und Jugendlichen ist der Schutz der Urwälder ein grosses Anliegen. «Regen-» bzw. «Tropenwald» steht in jedem Lehrplan und ist Unterrichtsstoff für Schulklassen aller Stufen. Doch was können wir hier in den Schulen für die Rettung der Urwälder tun? Greenpeace und WWF haben im November 2001 die «Urwaldfreundliche Schule» lanciert. Damit zeigen wir, dass an unseren Schulen nicht nur Wissen über Urwälder vermittelt wird, sondern auch aktiv zum Schutz dieser phantastischen Lebensräume beigetragen werden kann. «Urwaldfreundliche Schule» bedeutet konkreten Urwaldschutz, hier bei uns, im Schulalltag.

Schutz ist nötig!

Urwald vor Ort zu schützen ist gut. Effektiver aber geht es in den Industrieländern, denn dort wird der grösste Teil der Ressourcen verbraucht. WWF und Greenpeace setzen sich seit Jahren für die Rettung der Urwälder ein. Mit zunehmendem Erfolg: Weltweit sind bereits 10 Prozent der Wälder als Schutzgebiete bezeichnet und kürzlich konnten grosse Flächen des kanadischen Urwalds vor dem Kahlschlag geschützt werden. Das FSC-Label hat sich weltweit als Zeichen für eine sozial- und umweltgerechte Bewirtschaftung der Wälder durchgesetzt.

Empfang der Auszeichnung die Gelegenheit, das ganze Schulhaus teilhaben zu lassen: Urwald-Ausstellung, Video-Vorführung, Holzpostkarten schreiben, Die Gemeinde einladen sind Stichworte dazu. Sie können bei uns ein Merkblatt beziehen (Infopaket bestellen).

3. Stufe

Auf diesem Blatt stehen auch Ideen, Urwälder zum Unterrichtsthema zu machen. Die eignet sich Aktion ausgezeichnet mehrere Unterrichtsstunden oder Projektstage zu gestalten. Arbeitsblätter und andere Hilfestellungen finden Sie bei den "Downloads" auf unserer Homepage www.urwaldfreundlicheschule.ch oder im Greenpeace Aktionshandbuch bzw. im WWF-Lehrmittel "Der Wald ge-

winnt!". Zusätzlich bieten Ihnen WWF und Greenpeace Schulbesuche durch ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an (Anmeldeformular bestellen oder von der Homepage runter laden).

Sie sind interessiert, wollen aber noch mehr wissen?

Gerne bieten wir Ihnen zusätzliche Hilfe zur Umsetzung. In unserem Info-Paket erfahren Sie alles Nötige rund um Recycling-Papier und Kopieren, sowie Holzprodukte aus FSC-Holz mit den Bezugsquellen. Eine kurze Anleitung unterstützt Sie mit praktischen Tipps bei der Entscheidungsfindung. Dies alles können Sie mit der Bestellkarte beziehen oder unter www.urwaldfreundlicheschule.ch bekommen.

© Greenpeace/Teles



© WWF/Carol-Maria Barthelemy

Wald! Die Vernichtung der Wälder geht weiter. Amazonas-Riesenenden als Sperrholzplatten, jahrtausende alte Bäume werden zu Zellstoff verkocht, um als kurzlebige Produkte wie Karton, Toilettenpapier oder Zeitschriften zu enden. Unkontrollierte Waldnutzung infolge sozialer und wirtschaftlicher Ungerechtigkeit hat bereits zur Zerstörung von über vier Fünftel der Urwälder der Erde geführt.

© Greenpeace-Dorreboom



«Urwaldfreundliche Schule» – Schulen schützen Urwälder

«Urwaldfreundlichkeit» bedeutet, dass die noch vorhandenen naturnahen Wälder geschützt und die natürliche Ressource Holz für eine umwelt- und sozialverträgliche Nutzung erhalten bleibt. Konkret kann dies in zwei Bereichen umgesetzt werden: Einerseits vermindert Recyclingpapier im Kopierer, in Schulheften und Toiletten ohne Qualitätseinbuße den Verbrauch von Holz in Papierform. Zudem wird beim Kauf von Büromaterial, Werkholz und Möbeln auf die Herkunft des Rohholzes geachtet. Gut ist Holz aus schonender Waldnutzung mit dem FSC-Label, am besten aus der Region. Der direkte Beitrag einer Schule an den Urwaldschutz mag klein sein. Machen jedoch viele Schulen mit, haben sie über den Nachfrage- und als Vorbildrolle grossen Einfluss!

Zu den zwei genannten Bereichen kommen noch andere dazu, wie z.B. Palmöl in Margarine und Waschmittel (grosse Flächen von ursprünglichem Regenwald in Südostasien werden für Ölpalmlantagen zerstört), Fleischkonsum (Urwälder müssen mancherorts Rinder-Weiden Platz machen), Aluminium (Bauxit-Abbau in Urwaldgebieten), fairer Handel und andere mehr. Um die «Urwaldfreundlichkeit» nicht zu komplex zu gestalten, haben wir uns auf zwei wichtige und umsetzbare Bereiche (Holz und Papier) beschränkt.

«Es gibt nicht viel zu tun - packen Sie's an!»

1. Stufe

Ihre Schule unterzeichnet die Erklärung für die «Urwaldfreundliche Schule». Damit verpflichten Sie sich, künftig darauf zu achten, in Ihrer Schule kein Holz aus Raubbau zu verwenden, und wenn möglich FSC-Holz und/oder mindestens einheimisches Holz einzusetzen sowie so weit wie möglich mit Recycling-Papier zu kopieren. Es geht dabei nicht um die Reinheit der Lehre, sondern um die Idee, die so gut wie möglich in Ihrem Schulhaus umgesetzt werden soll. Es ist eine Selbstverpflichtung (und kein Label), das heisst, es wird nicht kon-

trolliert. Wichtig ist das Prinzip und die Kommunikation von "die urwaldfreundliche Schule" ist möglich.

Als solche werden Sie mit einer schmucken Holzurkunde ausgezeichnet. Übrigens: Recycling-Papier ist nicht teurer als konventionelles, und Holz mit dem Label FSC kostet nicht oder nicht viel mehr als unzertifiziertes Holz. Die "Urwaldfreundliche Schule" erfordert also nur etwas persönliches Engagement.

2. Stufe

Möchten Sie mehr unternehmen, als nur die Erklärung unterzeichnen, dann bietet sich mit dem

@ Greenpeace/Teles



© WWF/UNEP/TOPHAM



© Greenpeace-Isea

